

15) **Maria, Mutter von der immerwährenden Hilfe.**

Gebetbuch für Verehrer der allerjüngsten Jungfrau, insbesondere für Mitglieder der Erzbruderschaft U. L. F. von der immerwährenden Hilfe und des heil. Alphonsus. Herausgegeben von einem Priester der Congregation des allerh. Erlösers. Regensburg, Pustet, 1882. kl. 8. 504 S. brosch. 1 M. 20 Pf.

Unter diesem Titel betritt soeben ein recht praktisches, nett ausgestattetes Andachtsbuch den Büchermarkt. Der erste Theil — bis S. 70 — führt uns ein in die Geschichte des wunderthätigen Gnadenbildes, erzählt uns mehrere außerordentliche Gebetserhörungen durch Maria von der immerwährenden Hilfe, muntert endlich auf zum Eintritte in die so reich mit Ablässen ausgestattete Erzbruderschaft U. L. F. von der immerwährenden Hilfe. Im zweiten Theile, dem eigentlichen Gebetbuche, fällt vor Allem die äußerst lobenswerthe Sorge des Verfassers, solche Gebete zu sammeln, mit welchen die katholische Kirche Ablässe verbunden hat, in die Augen. Dieser Umstand allein wäre schon mächtig genug, das Buch bestens zu empfehlen, abgesehen davon, daß es in allen seinen Theilen ein getreuer Dolmetsch der frommen Gefühle ist, welche das gläubige Herz insbesondere gegen das allerheil. Altarssacrament, gegen die Kindheit, den süßesten Namen, das heiligste Herz Jesu (Vitaneien) und gegen das bittere Leiden und Sterben (Vitanei und illustrirter Kreuzweg) empfindet aber oft nicht auszudrücken vermag. Besonders reich ist das Buch — seinem Titel entsprechend — an Andachtsübungen zur allerjüngsten Jungfrau Maria, und möchte ich als besonders werthvoll die Erklärung der Geheimnisse des heil. Rosenkranzes hervorheben. Nebst den Andachtsübungen zu verschiedenen Heiligen enthält es noch recht passende Gebete bei den mannigfaltigen Anliegen des katholischen Christen, sowie die Gebete für die Verstorbenen. — Seite 47, wo als Bedingung zur Gewinnung eines vollkommenen Ablasses verlangt wird: „Freisein von jeder lässlichen Sünde“¹⁾ möchte entmuthigend für Manche wirken, und wäre ein Hinweis auf S. Lig. Praxis confessarii n. 154 nicht unerwünscht, wo von der heil. Communion — die ja zur Gewinnung der meisten vollkommenen Ablassse vorgeschrieben ist — gesagt wird, daß sie sogar ex opere operato, oder wenigstens mittelbar per actum caritatis, qui hoc Sacramento excitatur, die lässlichen Sünden, de quibus anima actualement complacentiam non habeat, auch der Schuld nach erläßt, somit der Ablass die Strafe auch unschwer wegnimmt.

Mir liegt das Buch in mittelgroßem Drucke vor, dürfte aber seines gediegenen Inhaltes wegen bald verschiedene Ausgaben erfordern, für welche noch der Wunsch ausgedrückt sein möge, wenigstens die gebräuchlichsten Kirchenlieder dem Buche anzuschließen, da ja Verehrer und Verehrerinnen Mariens bekanntlich auch recht gerne singen.

Lasberg.

Franz X. Büjjer mayr.

¹⁾ Allerdings macht eine einzige lässliche Sünde, zu welcher man noch eine geheime Zuneigung bewahrt, unfähig, einen vollkommenen Ablass in seiner